

**Christian Sydow**

Brief [Autorenkürzel u. Datum] mit Absendeort]	Adressat mit Ort	<i>Biographisch relevante Inhalte</i>	<i>Zeitgesch. relevante Inhalte</i>	Fragen
CS 1857-11-25 St. Louis, Missouri	Eltern und Geschwister, Böhmen/Preußen, vermutlich Templin	-Reise mit einem Freund, Adolph Buhse, von Chicago nach St. Louis - schwere Krankheit 1856, deswegen Reise i.d. Südstaaten (milderes Klima) - persönliches Ziel: „ganz Amerika“ zu sehen	-„es herrscht fast jetzt in ganz Amerika eine schlechte Zeit. Millionen von Arbeitern sind ohne Arbeit“ - Zeitungen berichten in Amerika über preußischen König (in USA Champagner Fritzen genannt), über dessen Krankheit u. dass er jetzt „ganz verrückt“ geworden sein soll	→ wirtsch. Depression?  → in welchen Zeitungen? → was war mit Fritz?
CS 1858-01-18 Mobile, AL	Eltern, Templin	-Reisepläne, von AL nach FL; Reise von Chicago in den Süden hat ihn ca. 250 \$ gekostet -erkundigt sich nach Brüdern Otto, Carl, Hermann, Adolph, August, Fritz und Wilhelm, Onkel Sydow in Gandenitz, Onkel Zetferjahn in Julianenhoff und Familien Lehmann und Mehlberg, sowie Fröbrodt und Wesener -„ich weiß doch, daß alle meine Brüder schreiben können“ - Freund Adolph Buhse ist wieder nach Chicago zurückgereist	- das „Gelbe Fieber“ fordert im Sommer i.d. Südstaaten viele Opfer - „schwarze Menschen (Neger auch Nigger genannt) sind hier mehr als weiße“, werden statt Vieh zur arbeit gehalten, werden ge- und behandelt wie Vieh, ein Schwarzer kostet bis zu 1500\$ -empfiehlt Wisconsin für deutsche Auswanderer	→ was ist „Gelbes Fieber“? gab es eine Epidemie?  → Bevölkerungszahlen Schwarze/Weiße
CS 1858-03-21 Mobile, AL	Eltern, Templin	- plant Rückkehr nach Wisconsin - wiederholte Betonung darauf, dass Auswanderer jung sein sollten u. mind. 100 Dollar mitbringen können müssen - hat eine Stelle als Buchhalter in einem Gasthaus, „mit einem Gehalt von monatlich 25 Dollar und Kost und Wohnung frei“	- wenig deutsche Landbauern im Süden, meist Amerikaner, Franzosen und Spanier - hauptsächlich Anbau von Baumwolle, Reis und Zuckerrohr - auf vielen Farmen 200-400 Sklaven, deren Behandlung „herzzerreißend“ ist - Hinweis, dass Auswanderer nicht viele	→ Verifizierung, Zensusdaten

		- erlitt einen „Blutsturz“	Sachen mitbringen müssen, nur gute Kleidung und Betten, alles andere sei besser und günstiger in Amerika	
CS 1858-05-02 Leavenworth City, KA	Bruder Otto und Schwägerin, Templin	-Reiseroute: 10.April mit Dampfboot über Golf von Mexiko nach New Orleans, mit weiterem Dampfboot Mississippi hinauf, Ankunft 20. April in ST. Louis, mit drittem Dampfboot Missouri gen Westen, 30. April Ankunft in Leavenworth City - „ich bin immer noch nicht reich geworden“ - hat Engagement bei einer Karawane angenommen, die Lebensmittel zum amerikanischen Armeestützpunkt in Utah bringen soll, geplante Reisedauer: 6-7 Monate, vom Lohn will CS Farm kaufen	- „Kansas ist erst neuerdings von der Regierung als Staat aufgenommen. Es herrscht allerdings hier noch große Unruhe sowohl zwischen den Ansiedlern als den wilden Indianern. Diese letzteren werden jetzt sehr vertrieben, sie sind aber fast durchweg feindlich gegen die weißen Ansiedler gesinnt, und verrichten fünfzig große blutige Schandthaten“ - auf den Prärien nichts als Büffelochsen, wilde Indianer und blauer Himmel - Karawane: Wagen mit Ochsen- oder Maultiergespannen, Karawanenführer sind bewaffnet mit zwei 6-läufigen Pistolen (Revolver), Dolch und Doppelflinte, Kleidung: Tuchhose und -hemd, breiter Gurt um den Leib, Filzhut, Mantel, Bett und Decke aus Büffelhaut	→ spricht er ein bestimmtes Ereignis an?  → welche Truppen waren in Utah? Und weshalb?
CS 1858_59- XX-XX	Eltern, Templin	- fragt Eltern nach Bertha G., die er wohl einst heiraten wollte, ihr aber jetzt in D viel Glück wünscht - geplante Weiterreise mit Pferd über die Rockies nach CA	- Erwähnung einer Poststation in Bridge	→ mögliche Rekonstruktion des Absendeortes
CS 1860-05-20 Tarry-All-Gold- Diggens, Park Connty, KA	Eltern, Brüder, Verwandte, im Besonderen an Bruder Otto, Templin	- arbeitet seit Anfang 1858 in „verschiedenen Branchen“ und pilgert auf „öde Wüsten Plains“ herum, darunter Utah und Mexico, habe auch „unter wilden Indianern gelebt“ - August 1859 Rückkehr in die Vereinigten Staaten, einige tage Aufenthalt in Leavenworth City (KA), zufällige	- „neu entdeckte Goldgruben in den Rockomanen-Gebirge von Kansas“ - 100 Fuß Land im Viereck gesetzliche Mindestgröße für Eigentum - tägliche geförderter Goldwert ca. 10-15 Dollar pro Person (5 Personen) - Grubentiefe bis 75 Fuß - Verkauf des Landes, Gespann Pferde und	→ genauer Ort? → Umrechnung? → Vergleichswert?

		<p>Begegnung mit Herman Rieck (od. Riek) aus <u>Templin</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rückkehr „nach den öden Steppen des nord westlichen Amerikas“ im Dienste einer Frachtkarawane</li> <li>- Nachricht über Goldfunde führt ihn zurück nach Kansas, in die Rocky Mountains</li> <li>- seit Dez. 1859 Arbeit mit vier Amerikanern in eigener Goldgrube auf 100 Fuß Land</li> <li>- Verkauf des Landes, Grubenarbeit wurde zu gefährlich, geplante Reise nach Süd-Mexiko in Hoffnung auf bessere Goldgruben</li> <li>- Plan/Wunsch eines Deutschlandbesuches im Winter 1860/61</li> <li>- „in 3 Jahre habe ich fast kein Wort von meiner Muttersprache gehört noch gesprochen“</li> </ul>	Wagen für 750 Dollar	
CS 1864-08-02 Lagrange, TN	Bruder Otto, Templin	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnahme an einem „Feldzug“ durch Louisiana und Texas</li> <li>- hat Otto zuletzt aus Alexandria geschrieben und seitdem an versch. blutigen Schlachten teilgenommen,</li> <li>- starke Verluste in der eigenen Kompanie (18 Tote), im Regiment 91 Tote und Verwundete bei Schlacht auf dem „Hill Louisiana“</li> <li>- traumatische Kriegserfahrungen i.d. Schlacht von Tupelo, Kugeln „so dicht wie Hagelregen“, Tod und Verstümmelung, Wunder des eigenen Überlebens</li> <li>- Erwähnung dass er am 20. August 1862 unter die Soldaten ging</li> <li>- hat Dienstzeit bis zum 3. Oktober 1865</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- „ihr habt doch Ruhe und Gesetz im Lande, wenn auch [...] Unruhe mit Daenemark</li> <li>- „das nördliche Kriegsmeer besteht jetzt aus etwa 8 Hundert tausend Man im Felde ohne Garnison Soldaten“</li> <li>- Lohnstaffelung:</li> <li>→ gemeiner Soldat: 16\$; 3,5\$ Kleidergeld; Essen</li> <li>→ Unteroffizier: 18\$</li> <li>→ Sergeant: 20\$</li> <li>→ Feldweibel (Orderly Sergeant): 26\$ und erhöhtes Kleidergeld</li> <li>- Land kommt in ungemaine Kriegsschulden, seit Kriegsbeginn nur noch Papiergeld, kaum noch Silber u. Gold</li> <li>- Lebensnotwendigstes ist „unmenschlich</li> </ul>	<p>→ Hintergründe Konflikt mit Dänemark?</p> <p>→ Vergleichswerte, Preisverfall während des Krieges</p>

		<p>geschworen, will sich danach niederlassen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Truppenverluste bei Feldzügen durch TN und MS durch starke Hitze</li> <li>- Erkundigung über Hochzeit von Bruder Carl</li> <li>- Frage nach Aufenthaltsort und Adresse von Adolph Buhse aus Joachimsthal</li> <li>- Erwähnung Erhalt einer Marschorder nach Alabama</li> </ul>	<p>theuer“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schlacht von „Hill Louisiana“</li> <li>- Schlacht von Tupelo (Mississippi), 2 Tage Gefechte, „über 3 Tausend tote und Verwundete“ auf Seiten der Rebellen</li> <li>→ 14.-15. Juli 1864</li> <li>- keine Betten oder Zelte für Soldaten, nur Decken</li> <li>- Vergleich Soldat in Amerika und Preußen, Strapazen und Entbehrungen vs. festes Quartier und gute Versorgung</li> <li>- Rebellen brennen Städte und Dörfer im Süden nieder, nehmen Vieh mit und hinterlassen Einwohner Obdachlos</li> </ul>	<p>→ Hintergründe zu Schlachten</p> <p>→ Vergleich vs. Realität?</p> <p>→ Propaganda oder Realität?</p>
CS 1864-09-12 Cairo, IL	Bruder (vermutlich Otto), Templin	<ul style="list-style-type: none"> <li>- findet langsam Gefallen am Soldatendasein, will Sklaverei in Amerika „ausgerottet“ sehen</li> <li>- Ablegung Lieutenant-Examen am 15. August 1864, am 30.08. von Präsident und Generälen ernannt, Verpflichtung auf weitere drei Jahre Dienst und mehr Gehalt</li> <li>- Befehlshaber für ein Army Corps von ca. 20.000 Mann</li> <li>- als nächstes beordert nach Virginia</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Soldaten der amerikanischen Truppen kamen aus allen Gegenden der Welt</li> <li>- Lieutenants von Präsident und Generälen ernannt, Verlängerung des Dienstes um drei Jahre</li> <li>- Offiziersgehalt 105,5\$ im Monat</li> <li>- Truppenbewegung teils per Dampfschiffen</li> </ul>	→ Truppenzusammensetzung (der Union) während des Civil Wars
CS 1864_65-XX-XX Nashville, TN	Eltern, Templin	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erwähnung Adolph Buhse, der als Zigarrenmacher in Cincinnati, OH arbeitet</li> <li>- wenig Zeit zum schreiben, da gerade „auf Vorposten Dienst“</li> <li>(- Angabe seiner aktuellen Adresse, inkl. Kompanie- und Regimentbezeichnung)</li> </ul>	- Bitte um Versiegelung der Briefe aus Deutschland und genaue Adressierung, damit die Post auf direktem Wege geliefert werden kann	→ Postbeförderung während des Bürgerkriegs?
CS 1865-03-24 Mobile, AL	Bruder (vermutlich Otto), Templin	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bezeichnet die Südstaatentruppen als „erz Feind“ Amerikas</li> <li>- Rechtfertigt eigene Beteiligung am Kampf mit Zerschlagung der Sklaverei</li> </ul>	- Armee von 80-90 tausend Mann vor der Stadt Mobile, der angebl. Letzten in Rebellenhand, erwartet schwere Schlacht, Gerücht über massive Festungsanlagen der Rebellen i. d. Stadt	→ Schlachtgeschehen?

CS 1865-07-23 Montgomery, AL	Bruder (vermutlich Otto), Templin	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sieg als Befreiungsschlag und großen Triumph, ein „köstlicher Moment“, „Amerika ist jetzt ein freies Land geworden“</li> <li>- Mitglied im 16. Army Corps</li> <li>- plant Rückkehr ins Zivilleben, sehnt sich nach Ruhe, auch wenn er als Soldat besser verdienen kann</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 12 Tage Belagerung der Stadt Mobile durch 4. Army Corps unter Kommando von General Canby, 8. und 9. April 1865</li> <li>Stürmung des Spanish Fort und des Fort Blakely, letztere wohl offiziell anerkannt als letzte Schlacht des Krieges</li> <li>- 9. April außerdem Kapitulation der Rebellen, Machtübergabe General Lee an General Lieutenant Grant nahe Richmond</li> <li>- Verkleinerung der Truppen, massenweise Ausmusterungen</li> </ul>	→ Signifikanz der beiden Forts, Waffenstillstand, Richmond, Informationen zu Generälen?
CS 1866-09-16 Counover, Winneshick County, Iowa	Bruder Otto, Templin	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufschiebung des lange geplanten Heimatbesuches wegen labiler Gesundheit nach Kriegsende</li> <li>- Austritt aus der Armee im Herbst 1865</li> <li>- lässt sich in Counover zweistöckiges Haus bauen und betreibt seit November 1865 ein „kaufmännisches Geschäft“</li> <li>- Hochzeit mit einer Französin am 1. Januar 1866</li> <li>- Preuße und Französin: „über alle solche nationale Verschiedenheiten denkt man hier in Amerika nicht so ernstlich nach“</li> </ul>	- Erwähnung eines europäischen Krieges („habsuchtskrieg“)	<p>→ welcher „europäische“ Krieg?</p> <p>→ Ortsname: Counover oder Conover? (erklärt sich im letzten Brief, gedruckter Briefkopf sagt CONOVER)</p>
CS 1867-08-30 Conover, Iowa	Eltern, Templin	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschäfte gingen schlecht seit Austritt aus Militärdienst</li> <li>- 9. November 1866, Geburt einer Tochter</li> <li>- mit Heirat hatte herumreisen ein Ende, genießt es, mit Familie endlich eine richtige Heimat zu haben</li> <li>- betreibt ein Getreidegeschäft, verkauft an New York</li> <li>- Bruder Wilhelm überlegt nach Amerika zu kommen nach seinem Militärdienst</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gute Ernte</li> <li>- Überzeugung, dass ein junger, lediger Mann in Amerika besser dran ist („die Aussichten auf irrdisches Wohlergehen hier viel besser“)</li> </ul>	
CS 1868-06-28 Conuver, Iowa	Bruder Wilhelm, Templin	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Freude über Nachricht von Hochzeit Bruder August mit Wilhelmine Mehlberg(s)</li> </ul>	- Auswanderung besser per Dampf- als Segelschiff , in Hamburg kein Schiff „der	→ Reederei Sloman/Eyde recherchieren

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- CS glaubt, Wilhelm könne als Landwirt in Amerika sehr gut zurechtkommen, er selbst sei damals nicht an körperl. Arbeit gewöhnt gewesen</li> <li>- erste Tochter heißt Bertha</li> <li>- eine zweite Tochter stirbt gleich nach der Geburt (Frau war krank)</li> <li>- viel „Unglück“ im Geschäftsleben, geriet an einen Betrüger und verliert mind. 3 Tausend \$</li> </ul>	<p>Form Sloman und/od. Eyde“ nehmen, die hätten mehrere Male Pestfälle nach Amerika gebracht, lieber von Bremen aus reisen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reise von New York bis Iowa ca. ebenso teuer wie Atlantiküberquerung</li> <li>- Angebot ein Zugticket zu kaufen und es bei der „Commishsion der deutschen Gesellschaft“ in New York (Casfel / Garten) für Bruder zu hinterlegen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Pestvorfälle?</li> <li>→ Preis für Zugreise von NY nach Iowa?</li> <li>→ Kommission der Deutschen Gesellschaft recherchieren</li> <li>→ Casfel Garten = Castle Garden, Einwanderungsbehörde</li> </ul>
CS 1868-09-20 Conover, Iowa	Bruder Otto, Templin	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bittet um Fotoaufnahme der Eltern als „Kleinod“ für seine Kinder (- Erwähnung Templins (Heimatort?), wo es evtl. schwierig sei, einen Fotografen zu finden)</li> <li>- Geschäfte im Vorjahr sehr schlecht, hat fast alles verloren, gegenwärtig aber wieder Aufwärtstrend, ist nach wie vor im Getreidehandel, gute Ernte = gute Preise</li> <li>- Nachfrage nach Wilhelms Auswanderungsplänen</li> </ul>		
CS 1869-03-28 Conover, Iowa	Bruder Wilhelm, Templin	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wurde zu „Land-Assessor“ des Distrikts gewählt , viel Reisen ungünstig fürs Geschäft</li> <li>- möchte keine konkrete Meinung zu Auswanderplänen des Bruders schreiben, aus Angst vor Vorwürfen, sollte es Wilhelm nicht gefallen</li> <li>- Eltern sind gegen Ausreise Wilhelms, CS rät dem Bruder, seinen Plan nochmals mit Ihnen zu besprechen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- CS reist als Land-Assessor ca. 2 Monate lang täglich durch den Distrikt, um Grundeigentum und Privatvermögen abzuschätzen und danach entsprechende Abgaben zu errechnen</li> <li>- nimmt das Amt sehr ernst, weil er dazu erwählt wurde, „man muß sich in einer freien Republik auch dem Willen des Volkes ergeben.“</li> <li>- Enttäuschung und Heimweh von Einwanderern rühre meist von überspannten Erwartungen, Reise ist sehr beschwerlich und auch gefährlich</li> <li>- empfiehlt Auswanderung ausschl. für</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Amt des „Land-Assessors“ recherchieren</li> <li>→ Größe des Distrikts?</li> <li>→ Wer wählt dieses Amt? Und wo?</li> <li>→ wie wurden Abgaben errechnet und wie hoch waren sie ungefähr?</li> </ul>

			<p>junge Leute</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- besonders gute Bedingungen für Landwirte, noch viel freies Land in Amerika zu haben, besser noch als für Handwerker</li> </ul>	
CS 1870-02-01 Conover, Iowa	Bruder Otto und Schwägerin, Templin	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ist sehr glücklich mit seiner Frau, hat mittlerweile zwei Töchter, Bertha, 3 (spricht Englisch und Deutsch) und Hedwig, 6 Monate</li> <li>- Krankheit Ottos, hatte CS auch während seiner Zeit beim Militär „nur brachen die Pocken nicht sehr bei mir heraus; vieles Impfen hat es vielleicht verhindert“</li> <li>- niedrige Preise für landwirtschaftliche Güter schlecht für das Geschäft, CS hat seit der letzten Ernte ca. 25.000 „Bushel“ Weizen versendet und gedenkt bis zur neuen Ernte nochmal das Doppelte zu kaufen und versenden</li> <li>- Verdienst reicht für Auskommen der Familie</li> <li>- Absage Bruder Wilhelm, Eltern waren gegen Ausreise, CS hat Verständnis</li> <li>- Glückwünsche an Bruder Hermann zur bevorstehenden Hochzeit</li> <li>- CS sendet Otto paketeweise amerikanische Zeitungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Strecke New York bis Conover ca. 1300 englische Meilen</li> <li>- Land im Staat Iowa sehr gut geeignet für Weizen und andere Feldfrüchte</li> <li>- Holz ist spärlich</li> <li>- Klima ähnlich wie Norddeutschland, nur etwas strengere Winter</li> <li>- in Südstaaten Nordamerikas nur wenige Deutsche wegen Sklaverei</li> <li>- „[...] ich mich während meines längeren Aufenthalts im Süden hinlänglich überzeugt habe, daß der Schwarze (Neger) was Kost, Kleidung, Behandlung u. Pflege im allgemeinen anbetrifft viel glücklicher daran waren als viele der niederen arbeitenden Klasse in Europa aber sie waren doch als menschliche Wesen Gegenstand des Handels und dieses was woran sich ein Deutscher nie gewöhnen konnte“</li> <li>- nach Krieg und Ende der Sklaverei nun evtl. mehr europ. Siedler im Süden, Klima und Land sehr gut</li> <li>- Preise sind stark gefallen: <ul style="list-style-type: none"> <li>--- Weizen ½ \$ pro „Bushel“</li> <li>--- Hafer ¼ \$</li> <li>--- Mais ½ \$</li> <li>--- Kartoffeln ½ \$</li> </ul> </li> </ul>	<p>→ Entfernung NY-Iowa in km?</p> <p>→ mehr Deutsche (und andere Europäer) in Südstaaten nach Bürgerkrieg? → Vergleichswerte</p>

<p>CS 1899-12-11, Conover, Iowa</p>	<p>Bruder (vermutlich Otto) und Schwägerin, Templin</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Briefkopf: „C. Sydow, Dealer in Produce and Live Stock, also Proprietor of the ‚Alma Sydow Strawberry Plant‘“</li> <li>- CS hat in letzten 10 Jahren viel leid durchgemacht (Otto habe das evtl. schon von Bruder Wilhelm erfahren – dieser scheint doch noch ausgewandert zu sein)</li> <li>- Gicht (Rheumatismus), seit 2 Jahren schwer bettlägerig</li> <li>- 2 monatiger Aufenthalt in heilbädern in Wisconsin im vorigen Sommer</li> <li>- Witwer seit 8. Juli 1890, Tod Tochter Bertha am 12. November 1896</li> </ul>		<p>→ Bäder in Wisconsin?</p>
---	---	---	--	------------------------------